

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft [3]: **Wohnen & Zwischennutzen**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cover: «Teiggi» Kriens/Foto: Michele Limina



«Zwischennutzungen haben auch etwas Wehmütiges, da man im Hinterkopf weiss, dass die Zeit begrenzt ist. Aber gerade das ist auch inspirierend und hält einen in Bewegung.» So empfindet nicht nur die Frau, die in der ehemaligen Teigwarenfabrik in Kriens einen Kunstraum auf Zeit betreibt. Ganz ähnlich äusserten sich auch die anderen Menschen, die in diesem Heft über ihre Erfahrungen mit Zwischennutzungen berichten.

Egal, ob Firmeninhaber oder Experte, Genossenschaftsvertreter oder Künstlerin, Teenager oder Studentin: Sie alle erleben, dass etwas freigesetzt wird, wenn Abbruchhäuser für eine begrenzte Zeit anders genutzt werden. Ideen blühen, Freiräume tun sich auf und Experimente entstehen. Ohne Anspruch auf Dauerhaftigkeit, Sicherheit und Perfektion probieren Menschen Neues aus, wagen etwas und schauen, was sich entwickelt. Genau das macht die Qualität von Zwischennutzungen aus.

Vor allem auf Industriearealen finden schon länger innovative Zwischennutzungen statt. Dass dafür auch einige Liegenschaften von Baugenossenschaften Potenzial haben, zeigen so unterschiedliche Beispiele wie ein Künstlerhaus, eine kreative Plattform für Anlässe aller Art oder ein Abbruchhaus, das Jugendliche sechs Wochen lang gestalten und nutzen konnten. Mit spannenden Resultaten – und dem Fazit, dass beide Seiten auf ihre Weise profitieren.

Für mich sind solche Projekte Mutmacher. Weil sie kreativ, lust- und kraftvoll auf das Provisorische reagieren, Altes loslassen helfen und Neues ermöglichen. Keine schlechte Art, durchs Leben zu gehen.

Liza Papazoglou, Redaktorin

2 Wohnzimmer

4 Thema

Kinder, Küchen, Kunst & Co:
Lieber zwischennutzen als leerstehen lassen

9 Thema

Kreativität statt Nudeln:
Neues Leben in der «Teiggi» Kriens

12 Interview

Matthias Bürgin: «So ein Ort ist ein Sprungbrett zum Ausprobieren»

14 Thema

Showdown vor dem Abbruch:
Polizei trainiert in Genossenschaftssiedlung

16 Porträt

Eine Hausbesetzerin über ihren Kampf für Freiräume: «Je mehr man nachdenkt, desto mehr muss man so leben»

18 Tipps

19 Kolumne

Mario Torriani: Ein Netz für den Alltag

20 Rätsel

IMPRESSUM

WOHNENextra

Die Mieterzeitschrift

Ausgabe Dezember 2013

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, www.wbg-schweiz.ch

Redaktionelle Verantwortung:
Liza Papazoglou
www.wbg-schweiz.ch/zeitschrift_wohnen
wohnen@wbg-schweiz.ch

Konzeption, Layout, Druckvorstufe:
Partner & Partner AG, www.partner-partner.ch

Druck: Stämpfli AG, Bern